

## **In memoriam Prof. Dr. Dr. Ing. h. c. Gottfried Kiesow**

Nach schwerer Krankheit ist am 7. November 2012 Prof. Dr. Dr. Gottfried Kiesow verstorben. Sein Ableben bedeutet einen großen Verlust für die Denkmalpflege in Deutschland.

Gottfried Kiesow wurde am 7. August 1931 in Altgennin / Kreis Landsberg an der Warthe geboren. Von 1951 bis 1956 studierte er an der Universität Göttingen Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Geschichte mit anschließender Promotion. Danach erhielt er am Kunsthistorischen Institut in Florenz einen Forschungsauftrag über „Gotische Architektur in der Toscana“. Ab 1961 war er zwei Jahre Bezirksdenkmalpfleger in Hannover und anschließend drei Jahre Bezirkskonservator in Braunschweig. 1966 wurde Gottfried Kiesow Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen. Seit 1975 als Honorarprofessor im Fachbereich Kunstgeschichte an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main tätig, übernahm er im gleichen Jahr auch den Vorsitz der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland sowie die Leitung der Arbeitsgruppe „Fachliche Fragen der Denkmalpflege“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz.

Prof. Kiesow war Mitbegründer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und ab 1990 deren Stellvertretender Vorsitzender. Von 1994 bis 2010 als Vorsitzender der Stiftung tätig, übernahm er 2010 den Vorsitz im Kuratorium der Stiftung.

2004 verlieh ihm die Technische Universität Dresden die Ehrendoktorwürde. Am 27. Juni 2010 wurde er von der Deutschen Nationalstiftung für sein Lebenswerk mit dem Deutschen Nationalpreis 2011 ausgezeichnet.

Getreu seinem Credo „Denkmalschutz ist der Dank an die Vergangenheit, die Freude an der Gegenwart und unser Geschenk an die Zukunft“ war Prof. Kiesow während seines gesamten Schaffens darum bemüht, den Menschen in unserem Land den Wert des baukulturellen Erbes zu vermitteln und deren Unterstützung für die Bewahrung unserer Denkmale für künftige Generationen zu bewirken. Dabei stellten die Kontaktpflege mit den Unterstützern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, den Bürgern unseres Landes und insbesondere die Arbeit mit Jugendlichen und Kindern Schwerpunkte seines Schaffens dar. Mit einer Vielfalt an Publikationen, Vorträgen und Veranstaltungen wirkte er im Sinne dieser Zielstellungen. In den zurückliegenden 25 Jahren entwickelte sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Deutschland mit über 190 000 Förderern, Freunden, Partnern und der GlücksSpirale zur größten Bürgerbewegung für den Denkmalschutz. Über 3 800 Kulturdenkmale konnten in dem genannten Zeitraum gerettet und für kommende Generationen bewahrt werden. Mit der von Prof. Kiesow gegründeten „Ingeborg- und Gottfried Kiesow-Stiftung“ leistete der einen weiteren persönlichen Beitrag zur Förderung der Denkmalkultur.

Sein initiativreiches Handeln zur Erhaltung des baukulturellen Erbes fand auch darin Anerkennung, dass ihm das Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 1991 gemeinsam mit Dipl. Ing. Michael Bräuer aus Rostock den Vorsitz der neugegründeten Expertengruppe „Städtebaulicher Denkmalschutz“ übertrug. Dieses Bundesförderprogramm wurde ursprünglich nur für den Geltungsbereich der ostdeutschen Länder und Ostberlins beschlossen, um den reichen Denkmalbestand in diesem Teil Deutschlands zu erhalten. Die Expertengruppe hatte die Aufgabe die Durchführung des Programms zu begleiten und im Dialog mit allen Beteiligten, insbesondere den geförderten Städten, sowie Experten der Denkmalpflege und des Städtebaus, den beabsichtigten Stadterneuerungsprozess zu unterstützen. Als einer der Vorsitzenden der Expertengruppe gelang es Prof. Kiesow, die Ziele der Stiftung im Konsens mit den Orientierungen und

Wirkungen des Förderprogramms zu verknüpfen. Die Ergebnisse des Förderprogramms und des Wirkens der Expertengruppe sind in den Programmstädten gut erkennbar.

Seine Angehörigen, Freunde und die Fachwelt werden Prof. Kiesow mit einem unermüdlichen Tatendrang und seinem partnerschaftlichen Verhalten schmerzhaft vermissen.

Klaus Otto